



## Informationsblatt Nr. 52 November 2018

### Feuchter Saisonabschluss

**D**er letzte öffentliche Fahrtag in diesem Jahr war am 5. Oktober, und er war wiederum erfolgreich. Der Wagen war bis zum späten Nachmittag mit Fahrgästen besetzt, und auch im Museum konnten wir zahlreiche Besucher begrüßen.

Im Monat Oktober hatten wir noch mehrere Sonderfahrten, einmal sogar an drei Tagen hinter einander. Danach war das ungewöhnlich lange sonnige Herbstwetter zunächst beendet.

#### Soiree des Theaters

Am 23. Oktober fand im großen Ausstellungsraum des Museums eine Soiree des Mittelsächsischen Theaters statt. Es wurde die Oper „Maria Stuart“ von Gaetano Donizetti vorgestellt, die beim Döbelner Theater am 3. November

ihre Premiere hatte. Regisseur, Dirigent und Dramaturg stellten das Stück und seine Inszenierung vor, während Barbora Fritscher als Königin Elisabeth und Elias Han als ihr Ratgeber Lord Cecil einige musikalische Kostproben gaben.

#### Verkaufsoffener Sonntag

Am Sonntag, dem 28. Oktober beteiligten wir uns an einer ganz anderen Veranstaltung: Stadtwerbering, Sparkasse, Döbelner Anzeiger und Stadtverwaltung hatten gemeinsam einen verkaufsoffenen Sonntag (nachmittag) organisiert. Da der Künstler Erich Heckel vor 135 Jahren in Döbeln geboren wurde, hatte man das Motto „Kulturvoll shoppen - Unterwegs mit Erich Heckel in

### In dieser Ausgabe

Feuchter Saisonabschluss

Soiree des Theaters

Verkaufsoffener Sonntag

Aus anderen Städten:

Das Museum der Pferdebahn in Minsk

Für den Briefmarkensammler:

Die Pferdebahn in Minsk

An der eigens eingerichteten Haltestelle am Heckel-Haus wartet Elko auf Fahrgäste



Döbeln“ gewählt. So öffneten nicht nur die meisten Geschäfte an diesem Tag von 13 bis 18 Uhr, sondern auch die drei Museen der Stadt: Das Stadtmuseum im Rathaus, das Heckelhaus der Sparkasse und das Pferdebahnmuseum. Zudem waren in den teilnehmenden Geschäften und auch im Pferdebahnmuseum bereits vorher Plakate mit Abbildungen von Heckel-Grafiken aus der Sammlung des Stadtmuseums aufgestellt worden. Wer möglichst viele dieser Plakate fand und die jeweilige Kennzahl auf einem Coupon eintrug, konnte an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Außerdem gab es noch einmal einen Fahrtag der Pferdebahn. Elko zog den Wagen durch die Stadt, wobei auch am Heckelhaus und am Rathaus gehalten wurde. Die Mitfahrt in der Pferdebahn und auch der Museumsbesuch waren für die Gäste diesmal kostenlos, denn die Kosten hatte die Sparkasse pauschal übernommen.

Der Beginn um 13 Uhr war etwas verhalten, denn vermutlich saßen die meisten da noch am Mittagstisch. Andererseits war das für uns auch ganz gut, denn die erste Pferdebahnfahrt ging zunächst nur bis zum Heckelhaus - die Weiterfahrt blockierte ein ungünstig geparkter Pkw, dessen Halter erst ermittelt werden musste.

Eine halbe Stunde später hatte sich das Bild geändert: Der Pferdebahnwagen füllte sich, und auch ins Pferdebahnmuseum kamen (anders als zunächst erwartet bis zur Schließung um 18 Uhr immer wieder Besucher. Leider spielte das Wetter nicht mit: Es war kalt, und aus einzelnen Regenschauer wurde ein Dauerregen. Die Pferdedecke, die Elko trug, weichte durch. Außerdem dunkelte es bald, denn in der Nacht zuvor war die Sommerzeit zu Ende gegangen. So musste nach sieben Fahrten der Wagen gegen 16.30 Uhr ins Depot einrücken.

Die Ausstellung der Sparkasse im Heckelhaus und das Stadtmuseum waren nach Auskunft der dortigen Kollegen ebenfalls gut besucht. In den Geschäften dagegen fiel das Resümee unterschiedlich aus. Wahrscheinlich hatten sich doch viele Kunden vom Wetter abschrecken lassen.

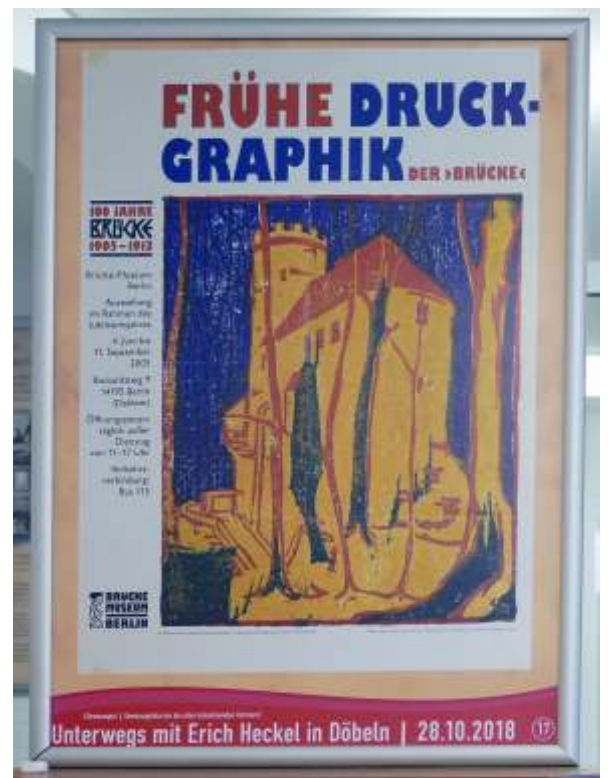
### Neue Öffnungszeiten

Seit Anfang Oktober ist das Pferdebahnmuseum auch Donnerstags besetzt. Es ist damit von Dienstag bis Freitag geöffnet, Sonnabends wie bisher schon bis 12.30 Uhr. Außerdem wurde die Mittagspause auf 12.00 bis 13.00 Uhr verschoben, was leichter merkbar ist.



Bild oben:  
Bei der Soiree stellten künstlerische Leiter und Künstler die Oper „Maria Stuart“ vor

Bild unten:  
Die Sänger gaben auch einige Kostproben aus dem Stück. Die Akustik des Raums geriet dabei an ihre Grenzen...



Plakate wie dieses warben für den verkaufsoffenen Sonntag mit Kultur. Die Frage nach der Nummer des Plakats, die auf dem Teilnameschein des Gewinnspiels eingetragen werden sollte, war die an den Vortagen am häufigsten gestellte im Museum. Also: Nummer 17!

## Aus anderen Städten:

# Das Museum der Pferdebahn in Minsk

In Minsk, der Hauptstadt Weißrusslands, gibt es seit 2010 ein Stadtmuseum. Inzwischen hat es sich um mehrere Ausstellungen erweitert, wie das historische Rathaus, die Kunstgalerie, das Archäologische Museum, 2014 ein Kutschen-Museum, und am 3. März 2017 das Museum der Pferdebahn in Minsk. An diesem Tag jährte sich die erste schriftliche Erwähnung von Minsk zum 950. Mal. Es befindet sich in der historischen Oberstadt, dem Treffpunkt der Touristen und Studenten, und zwar im Gebäudekomplex eines bereits 1859 geschlossenen Klosters.

Das Gebäude des Museums ähnelt einem alten Pferdebahndepot. Tatsächlich aber war es vor 1900 als Feuerwache gebaut worden.

Im ersten Raum findet der Besucher das Büro der Pferdestraßenbahn, wie es nach einer erhaltenen Inventarliste von 1913 ausgesehen hat. Am Schreibtisch sitzt die Figurine des streng blickenden Verwalters. Vor ihm liegt der Bericht über den Betrieb der Bahn, und auf dem Tisch steht eine Mignon-Schreibmaschine, die um 1910 sicher hochmodern war. Auch ein Telefon ist vorhanden. Nimmt man den Hörer ab, melden sich Minsker Bürger, die Wünsche an die Direktion äußern oder sich beschweren wollen, oder auch Angestellte mit aktuellen Meldungen von der Strecke.



Das Museumsgebäude in der Oberstadt



Der „Verwalter“ im Büro



Monitor mit Streckenaufnahmen



Nachbildung eines Pferdebahnwagens mit Schaffner

Der zweite Raum ist als Straßenszene um 1900 gestaltet, mit Schaufenstern, Litfaßsäule und einer Wasserpumpe, an der die Pferde getränkt wurden. Hier steht die angedeutete Nachbildung eines Pferdebahnwagens, und die Figur eines Schaffners lädt zur Mitfahrt ein. Man kann im „Wagen“ Platz nehmen und sich auf einem Monitor Stadtansichten entlang der Linien der Pferdebahn ansehen.

Sieht man sich im Raum um, entdeckt man an einer Wand eine Art Glasgemälde. Erst beim näheren Betrachten bemerkt man, dass sich die Figuren bewegen, und dass es sich um einen Touchscreen handelt. Nach Berührung erscheint ein stilisierter Stadtplan des alten Minsk mit den Linien der Pferdestraßenbahn. Man kann die gewünschte Sprache wählen (es stehen Weißrussisch, Russisch und Englisch zur

Auswahl), und dann auf Erkundung gehen. Für jede Haltestelle und jedes an der Strecke stehende markante Gebäude gibt es nähere Erläuterungen und mehrere Fotos.

Für die Kinder gibt es auf dem Touchscreen auch ein Spiel, bei dem sie ihre Kenntnisse des Liniennetzes beweisen müssen, um bei erfolgreicher Absolvierung ein Zertifikat zu erhalten.

Schließlich ist noch ein Diorama zu sehen, das im Maßstab 1:33 das Depot der Pferdestraßenbahn mit Wagenhallen, Stall, Schmiede und Wagenhalle für die Fahrgäste zeigt.

Die Genehmigung zum Bau einer Pferdestraßenbahn in Minsk war 1887 an einen Kaufmann erteilt worden, und am 10. Mai 1892 war die feierliche Eröffnung. Es gab zwei Linien: Die Bahnhofslinie verband den Brester Bahnhof mit dem der Romny-Libauer Eisenbahn, während die Zentral-Linie die Innenstadt erschloss. Hinzu kamen die Nemiga-Sacharewska-Linie und die Aleksandrowskaja-Linie.



Touchscreen mit Streckennetz



Detailseite mit Bauskizzen zum Depot

Die Spurweite betrug 1000 mm. Es gab 14 Sommerwagen und 17 geschlossene Wagen. Dafür standen knapp einhundert Pferde und 110 Angestellte zwischen 14 und 74 Jahren zur Verfügung.

Am 2. Mai 1918 entschied die Stadtverwaltung, die Pferdebahn wegen der ungewissen politischen und militärischen Situation stillzulegen. Nach drei Jahren wurde sie aber im August 1921 wieder eröffnet, im Geist der damaligen Zeit als „rote Straßenbahn“ bezeichnet. Die Zahl der Pferde stieg auf 170, und es entstand ein zweiter Betriebshof. Im Jahr 1928 aber wurde die Pferdebahn durch eine elektrische Straßenbahn ersetzt.



Ein Teil des Dioramas des Pferdebahndepots

Für den Briefmarkensammler:

## Die Pferdebahn in Minsk

Die Eröffnung des Museums der Pferdebahn in Minsk 2017 war für die Weißrussische Post Anlass für die Ausgabe von vier Sonderbriefmarken am 10. Mai 2017. Sie stehen unter dem Motto „125 Jahre seit der Eröffnung der Minsker Pferdebahn“.

Die Marke der Wertstufe A (Inlandsbriefe bis 20g) zeigt eine Pferdebahn am Sobornaya-Platz, nahe der damaligen Hauptverwaltung der Pferdebahn.

Die Marke der Wertstufe N (gewöhnliche Auslands-Postkarten) zeigt zwei Pferde, die einen Pferdebahnwagen ziehen.

## Museum der Minsker Pferdestraßenbahn

Adresse: Kirilla i Metodiya 6A,  
Minsk

Nächste Metrostation: Nemiga

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag 11 bis 19

Uhr, Einlass bis 18.30 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen

Internet: <http://minskmuseum.by>

Eintrittskarten: an der Kasse des

benachbarten Archäologischen Museums

Kombikarte für Pferdebahn- und

Kutschenmuseum: 5 Rubel (Stand vom

September 2018)

Kostenloser Eintritt am letzten Mittwoch des

Monats



Ein Teil des Dioramas des Pferdebahndepots

Auf der Marke der Wertstufe M (Luftpost-Auslands-Postkarten) ist die Figur des Schaffners vor dem angedeuteten Wagen im 2017 eröffneten Museum zu sehen.

Die Marke der Wertstufe H (einfacher Auslands-Brief bis 20g) stellt einen Pferdebahnwagen in der Sacharewska-Straße (der heutigen Leninstraße) vor.

Es erschienen 10.000 Kleinbögen mit sechs Marken einer Wertstufe, außerdem 15.000 Blocks, auf denen alle vier Marken enthalten sind.



## Impressum

Traditionsverein Döbelner  
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,  
04720 Döbeln

Telefon: 03431 - 7 04 68 52

E-Mail:  
[info@doebelner-pferdebahn.de](mailto:info@doebelner-pferdebahn.de)

Internet:  
[www.doebelner-pferdebahn.de](http://www.doebelner-pferdebahn.de)

Vereinsregister des Amtsgerichts  
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt  
Döbeln: 236/140/06676

## Vorstand

Vorsitzender:  
Jörg Lippert  
[joerg\\_lippert@web.de](mailto:joerg_lippert@web.de)

Stellvertretender Vorsitzender:  
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:  
Alfred Klepzig

## Museum

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
(Pause 12 bis 13 Uhr)

Sonntag 10.00 - 12.30 Uhr  
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17  
Uhr)

## Öffentliche Fahrtage 2019

am 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3.  
August, 7. September und 5.  
Oktober. Abfahrten jeweils nach  
Bedarf von 10 Uhr bis 12 und 14  
bis 16.30 Uhr vom Pferdebahn-  
museum.

Der Briefmarkenblock mit den vier Marken